

Bewegungsförderung in der Kommune

Überblick über die Bestandsaufnahme des IMPAQT-Projekts, Februar 2026

Gute-Praxis-Statements (Ausgangspunkt der Recherchen)

Diese Statements wurden auf Grundlage wissenschaftlicher Evidenz und politischer Empfehlungen formuliert. Die Kurzbezeichnungen der Indikatoren ermöglichen eine Zuordnung zu den ausführlichen Rechercheergebnissen in der Bestandsaufnahme (C01, C02):

- **Gemeindebezogene Ansätze:** Es gibt politische Maßnahmen, um die Implementierung von gemeindebezogenen Ansätzen zur Bewegungsförderung ("whole-of-community approaches") sowie die Vernetzung von Kommunen zu unterstützen (z. B. WHO European Healthy Cities Network, Active Cities, Partnerships for Healthy Cities). (C01).
- **Nutzung öffentlicher Räume und Einrichtungen:** Es gibt politische Maßnahmen, um Partnerschaften für die gemeinsame Nutzung öffentlicher Räume und Einrichtungen durch gemeindebezogene Bewegungsprogramme zu fördern. (C02).

Aktuelle politische Maßnahmen in Deutschland

Die folgenden politischen Dokumente und Initiativen sind in der IMPAQT-Bestandsaufnahme beschrieben:

- Gesetz zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention (Präventionsgesetz – PräVG), 2015, BMG (C01)
- Gesunde Städte-Netzwerk der Bundesrepublik Deutschland (1989) (C01)
- Bundesrahmenempfehlungen nach § 20d Abs. 3 SGB V (2018) (C01)
- Landesrahmenvereinbarungen Prävention nach § 20f SGB V (2016) (C01)
- GKV-Bündnis für Gesundheit (C01)
- Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit (2003), BIÖG (C01)
- Programme der Stadt- und Quartiersentwicklung (BMWSB) (C01)
- Kommunale und regionale Gesundheits- und Präventionskonferenzen (C01)
- Zukunftspaket für Bewegung, Kultur und Gesundheit (2023), BMFSFJ (C01)
- Leitfaden Prävention (2000), GKV-Spitzenverband (C02)
- Impulsgeber Bewegungsförderung (2022), BIÖG (C02)

Evaluationsdaten aus Deutschland

Die in Tabelle 1 dargestellten Evaluationsdaten sind in der IMPAQT-Bestandsaufnahme im Detail beschrieben (inklusive Referenzen).

Tabelle 1: Evaluationsdaten zu Bewegungsförderung in der Kommune

Indikator	Metrik	Daten
C01	Anzahl erreichter Kommunen durch die gesetzlichen Krankenkassen	1650
C01	Ausgaben der Krankenkassen für die kommunale Lebenswelt	500 Mio. €
C01	Anzahl der Mitgliedskommunen im Gesunde Städte-Netzwerk	99
C01	Anzahl bundesweiter Projekte zur Förderung gesundheitlicher Chancengleichheit	3000
C01	Anzahl Projekte mit Zertifizierung als Good Practice	123
C01	Anzahl gesetzlich verankerter Gesundheitskonferenzen in den Bundesländern	4
C01	Anzahl Gesundheitskonferenzen und Gesundheitsregionen in den Bundesländern	7
C02	Anzahl jährlich geförderter Lebenswelt-Projekte im Bereich Bewegung durch die gesetzlichen Krankenkassen	400
C02	Anzahl der bereitgestellten Inspirationen / Good-Practice-Ansätze im Impulsgeber Bewegungsförderung	30
C02	Gesamtfördervolumen Impulsgeber Bewegungsförderung	4 Mio. €

Internationale Beispiele

Außerdem wurden im IMPAQT-Projekt internationale Beispiele identifiziert, die veranschaulichen, wie Bewegungsförderung im kommunalen Sektor umgesetzt werden kann (Tabelle 2).

Tabelle 2: Internationale Beispiele für Bewegungsförderung in der Kommune

Indikator	Beispiel
C01	<i>Frankreich (Saint-Denis) – „For Health, I Move in My Neighborhood!“ (2013–2015)</i> Die Intervention „For Health, I Move in My Neighborhood!“ wurde vom französischen Nationalen Gesundheits- und Ernährungsprogramm in Kooperation mit der Stadtverwaltung und lokalen Sport- und Gesundheitsorganisationen umgesetzt. Sie richtete sich an 6.622 Bewohnerinnen und Bewohner der Großstadt Saint-Denis, insbesondere Kinder, Alleinerziehende und einkommensschwache Gruppen. Die Intervention beinhaltete kostengünstige und geschlechterspezifische Angebote sowie infrastrukturelle Maßnahmen (breitere Gehwege, Fußwege, Outdoor-Fitnessgeräte) und wurde durch nationale und kommunale Mittel nachhaltig unterstützt. Die Maßnahmen führten zu einem Anstieg von 32 % der Bevölkerung, die die WHO-Bewegungsempfehlungen erreichten, förderten moderate bis intensive körperliche Aktivität bei Frauen und verbesserten das Bewusstsein für lokale Sportangebote (von 21,9 % auf 40,6 %).
C01	<i>Australien (Queensland) – The CHANGE Project</i> „The CHANGE Project“ wird von der Verwaltung der Region Toowoomba geleitet und bietet seit 2012 über 100 regelmäßig stattfindende Kurse und Aktivitäten wie Yoga, Tai-Chi, Walking-Gruppen oder Kinderprogramme an. Die Angebote sind kostengünstig (0–5 \$ pro Einheit), zugänglich und auf weniger aktive oder sozial isolierte Menschen ausgerichtet. Im Zeitraum 2023/24 wurden 3.858 Angebote mit über 81.000 Teilnahmen durchgeführt. Evaluationen zeigen positive Effekte auf körperliche Aktivität, psychisches Wohlbefinden, Einstellungen und Motivation.
C01	<i>UK – Uniting the Movement</i> „Uniting the Movement“ ist eine nationale 10-Jahres-Strategie zur Vernetzung von Kommunen von Sport England. Lokale Behörden erhalten Fördermittel, um Programme zur Bewegungsförderung umzusetzen, insbesondere für Menschen mit geringem Einkommen oder Behinderungen. Ein Beispiel ist das Projekt „Blackburn with Darwen“, bei dem über Hotlines und Zusammenarbeit mit lokalen Organisationen Zugang zu vielfältigen Bewegungsangeboten geschaffen wurde. Die Programme entwickeln sich zunehmend selbsttragend.
C02	<i>Kolumbien (Bogotá) – Ciclovía</i> Das Ciclovía-Programm schließt seit 1974 regelmäßig Straßen für motorisierten Verkehr und ermöglicht so aktive Freizeit und Bewegung für Kinder und Erwachsene. Bogotá verfügt über das längste Ciclovía-Netz der Welt (über 120 km). Insgesamt nehmen zwischen 600.000 und 1.400.000 Menschen an 72 Events pro Jahr mit durchschnittlich 7 Stunden Dauer teil. Begleitprogramme wie „Fahrradschule“ und „Recreovía“ fördern Bewegung bei Kindern und Familien. Studien zeigen, dass Ciclovía moderate bis intensive körperliche Aktivität steigert, sitzende Zeit reduziert und kosteneffizient für die Stadt ist.
C02	<i>Brasilien (Recife) – Academia da Cidade</i> „Academia da Cidade“ bietet kostenlose tägliche Bewegungskurse in Parks und Plätzen unter Anleitung von qualifizierten Fachkräften. Das Programm kombiniert Umweltmaßnahmen (sichere und gut ausgestattete öffentliche Räume) mit regelmäßigen Trainingsangeboten und legt einen Schwerpunkt auf einkommensschwache oder unsichere Stadtteile. Evaluationen

	zeigen, dass Teilnehmende aktiver sind als Vergleichsgruppen und hohe Zufriedenheit berichten. Aufgrund des Erfolgs wurde das Programm auf 28 Standorte in Recife ausgeweitet und dient als Modell für das landesweite „Academia da Saúde“-Programm.
--	--

Weitere Informationen

Ausführliche Hintergrundinformationen und Referenzen zu den in diesem Dokument dargestellten Inhalten sind in der Bestandsaufnahme des IMPAQT-Projekts enthalten. Diese kann online unter dem folgenden Link abgerufen werden:

<https://www.sport.fau.de/das-institut/forschung/bewegung-und-gesundheit/forschungsprojekte/impagt/>

Bei Nachfragen zum Projekt können Sie sich an Leonie Birkholz (leonie.birkholz@fau.de) oder Dr. Sven Messing (sven.messing@fau.de) wenden.